

Zahlen zur Biologischen Landwirtschaft

Letzte Aktualisierung : 24 Mai 2024



Dieses Faktenblatt wurde anhand des Berichts „Les chiffres du Bio en Wallonie“ von Biowallonie erstellt. Um jedoch mit dem Rest der Website „Zustand der wallonischen Landwirtschaft“ übereinzustimmen, wurden dieselben Annahmen getroffen. Diese Auswahl erklärt die Unterschiede, die es zwischen dem Bericht und diesem Faktenblatt geben kann.

Dieses Faktenblatt, das auf der Grundlage des von Biowallonie verfassten Berichts „Les chiffres du bio 2022 en Wallonie“ (für den Produktionsbereich) und Daten der Direction de l'Analyse Economique Agricole (Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse, DAEA) erstellt wurde, stellt die Hauptmerkmale der kontrollierten Biobetriebe in der Wallonie vor, wie z. B. die Anzahl der Betriebe, die Fläche oder der Viehbestand.

Im Jahr 2022 wird es in der Wallonie etwas mehr als 2000 Biobetriebe geben, das sind 16 % der wallonischen Betriebe. Zusammengenommen macht die biologische Landwirtschaft 13 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche in der Wallonie aus. Mit 46,5 ha ist ihre durchschnittliche Fläche 20 % kleiner als der Durchschnitt aller wallonischen Betriebe. Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung sind auch hinsichtlich des Viehbestands weniger intensiv.

Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung in der Wallonie weiter auf dem Vormarsch

- Auch wenn es zu einer Verlangsamung kommt, nimmt die Zahl der Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung weiter zu

Im Jahr 2022 gibt es in der Wallonie 2010 Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung. Dies entspricht 16 % der wallonischen Betriebe.

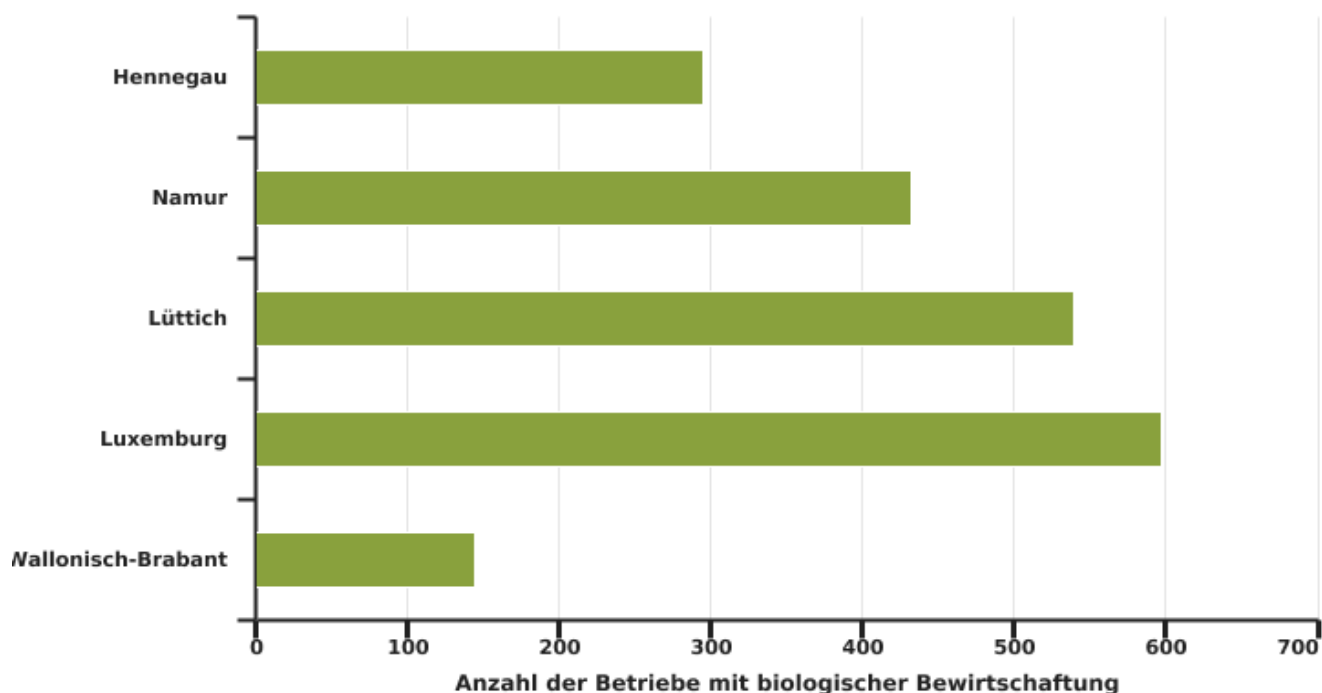
Seit 2000 haben sich 1575 neue Betriebe dafür entschieden, teilweise oder vollständig biologische Bewirtschaftung anzuwenden. Es ist ein stetiges Wachstum zu beobachten, allerdings mit einem leichten Rückgang in den letzten Jahren.

Ein Drittel der Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung liegt in der Provinz Luxemburg, dicht gefolgt von den Provinzen Lüttich und Namur.

Anzahl der Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Betriebsgröße im Jahr 2022

Betriebe (Anzahl)			
Auf Milchvieh spezialisierte Betriebe		1401	
<i>davon mit ökologischem Landbau</i>		277	
Landwirtschaftliche Nutzfläche (ha)	Durchschnittlich pro Betrieb	Gesamt	
Auf Milchvieh spezialisierte Betriebe	103.357	74	
Dauergrünland	68.740	49	
WechselGrasland	8.074	6	
Futtermais	11.750	8	
Sonstige Futterkulturen	1.557	1	
Getreide	8.484	6	
Sonstige	4.752	3	
Auf Milchvieh spezialisierter Standardbetrieb in der biologischen Landwirtschaft (ausschließlich)	20.495	74	
Dauergrünland	15.444	56	
WechselGrasland	2.362	9	
Futtermais	143	1	
Sonstige Futterkulturen	730	3	
Getreide	1.524	6	
Sonstige	292	1	

Verteilung der wallonischen Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung nach Provinzen im Jahr 2022



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2024

- Die Fläche von Betrieben mit biologischer Bewirtschaftung hat sich seit 2000 verfünffacht; in den letzten Jahren ist jedoch eine Verlangsamung zu beobachten

Im Jahr 2022 beträgt die landwirtschaftlich genutzte Fläche [LNF] mit biologischer Bewirtschaftung 93.526 ha, was praktisch 13 % der wallonischen LNF entspricht. Von diesen Hektar befinden sich 7 % in der Phase der Umstellung auf biologische Landwirtschaft.

Seit dem Jahr 2000 haben sich die Flächen mit biologischer Bewirtschaftung verfünffacht, was einer Steigerung von +/- 10 % pro Jahr entspricht. Seit 2020 verlangsamt sich dieser Anstieg jedoch tendenziell (+/- 3 % pro Jahr).

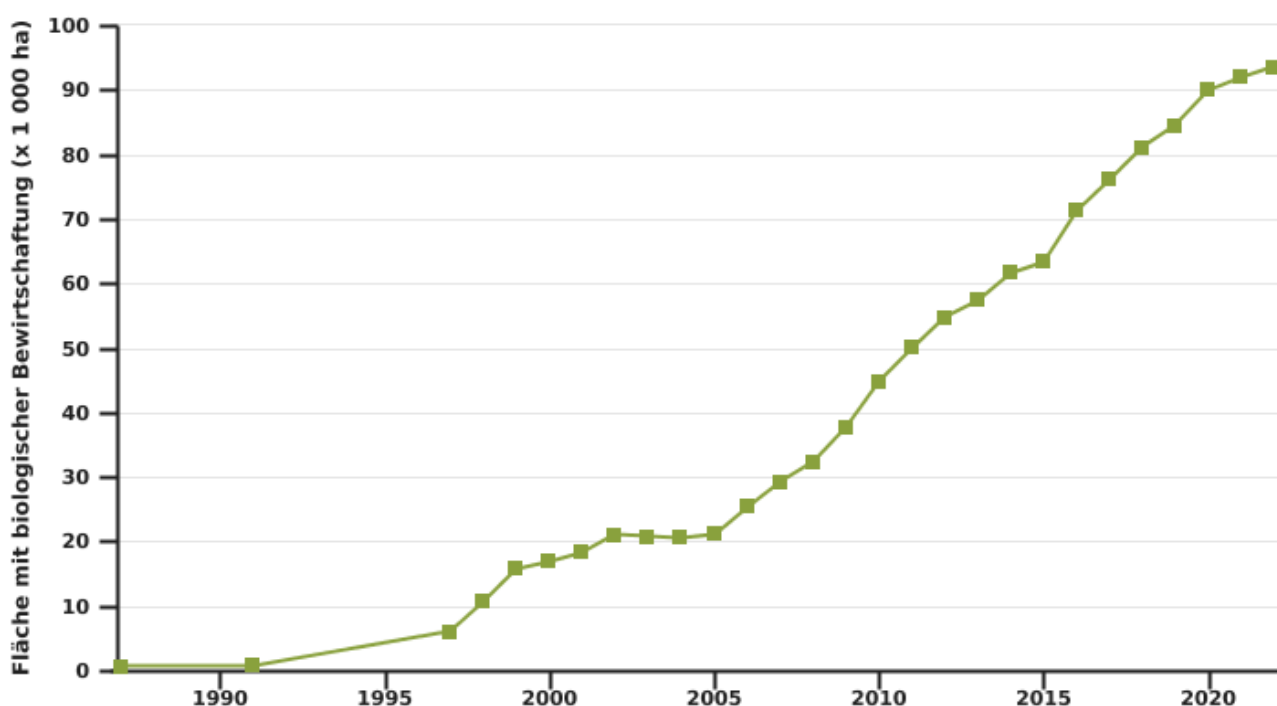
Fast drei Viertel der LNF mit biologischer Bewirtschaftung bestehen aus Weiden, sowohl Dauergrünland (64 %) als auch Wechselgrünland (9 %). An zweiter Stelle stehen Kulturen mit 22 % der biologisch bewirtschafteten LNF. Diese können verkauft oder als Tierfutter verwendet werden. In den letzten 10 Jahren ist der Anteil des Ackerbaus an LNF mit ökologischer Bewirtschaftung von rund zehn Prozent auf über zwanzig gestiegen.

7 von 10 Hektar befinden sich in den Provinzen Luxemburg (38.679 ha) und Lüttich (24.919 ha). Die Provinz Wallonisch-Brabant hingegen hat verhältnismäßig am meisten Land, das sich in

Umwandlung befindet, auf ihrem Territorium (13 %). Seit 2017 hat diese Fläche in jeder Provinz zugenommen. Die Fläche mit biologischer Bewirtschaftung nahm in Wallonisch-Brabant um +64 % und in den Provinzen Hennegau und Namur um +39 % zu.

Die Provinzen Lüttich und Luxemburg zeichnen sich dadurch aus, dass mehr als 80 % ihrer biologisch bewirtschafteten LNF auf Weiden entfallen. Die Provinz Hennegau verfügt über eine vielfältigere LNF, wobei die Hälfte der Fläche von Weiden, aber auch von fast 40 % mit Kulturen bepflanzt ist. Ein Viertel der Fläche mit biologischer Bewirtschaftung in der Provinz Wallonisch-Brabant ist für den Obst- und Gemüseanbau bestimmt.

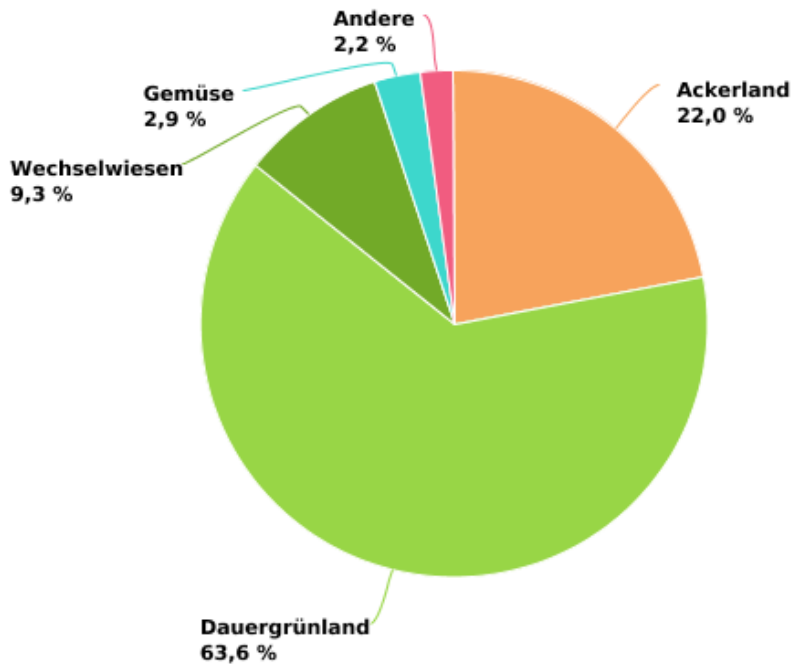
Entwicklung der Fläche wallonischer Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2024

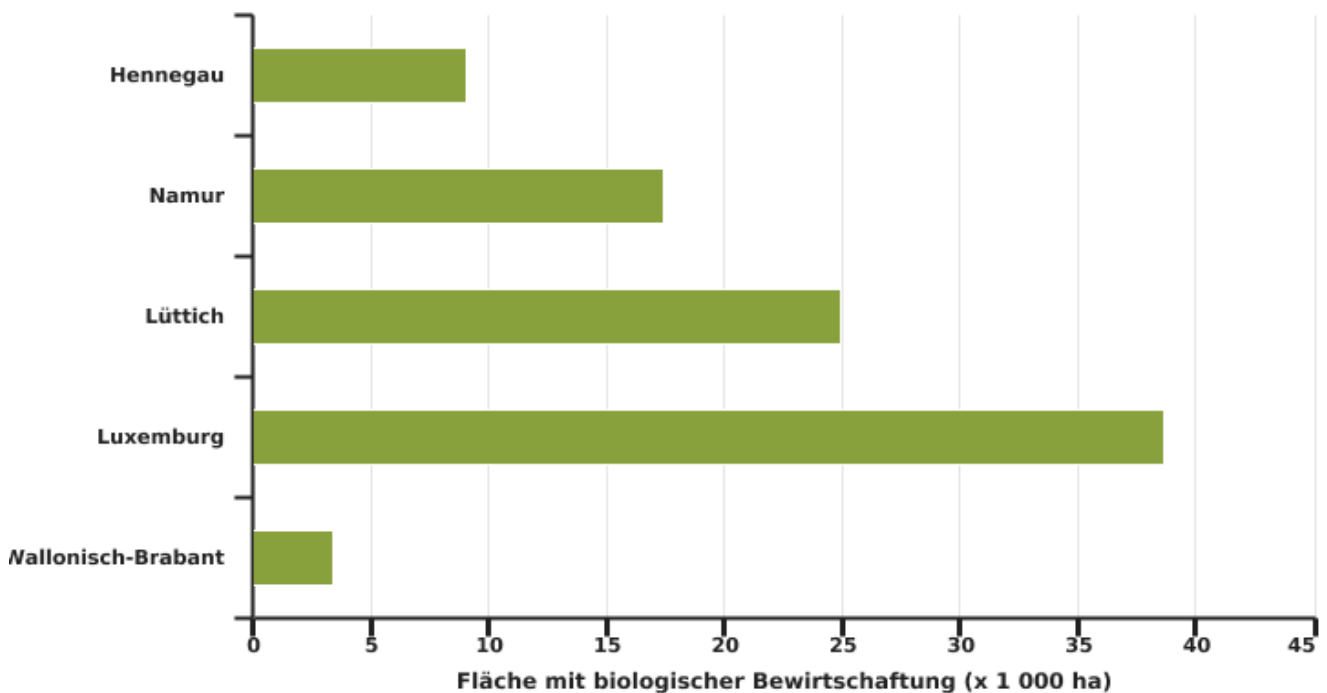
Verteilung der Flächen wallonischer Betriebe oder mit biologischer Bewirtschaftung nach Kulturarten im Jahr 2022



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2024

Verteilung der Flächen wallonischer Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung nach Provinzen im Jahr 2022



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2024

- Zwei Drittel der Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung halten Tiere, hauptsächlich Rinder.

Zwei Drittel der Biobetriebe bzw. 1219 Landwirte halten Tiere mit biologischer Bewirtschaftung (Rinder, Schafe/Ziegen, Schweine und/oder Geflügel). 80 % von ihnen haben Rinder, 11 % haben Schafe/Ziegen. Schweine gibt es in 5 % und Geflügel in 17 % der Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung.

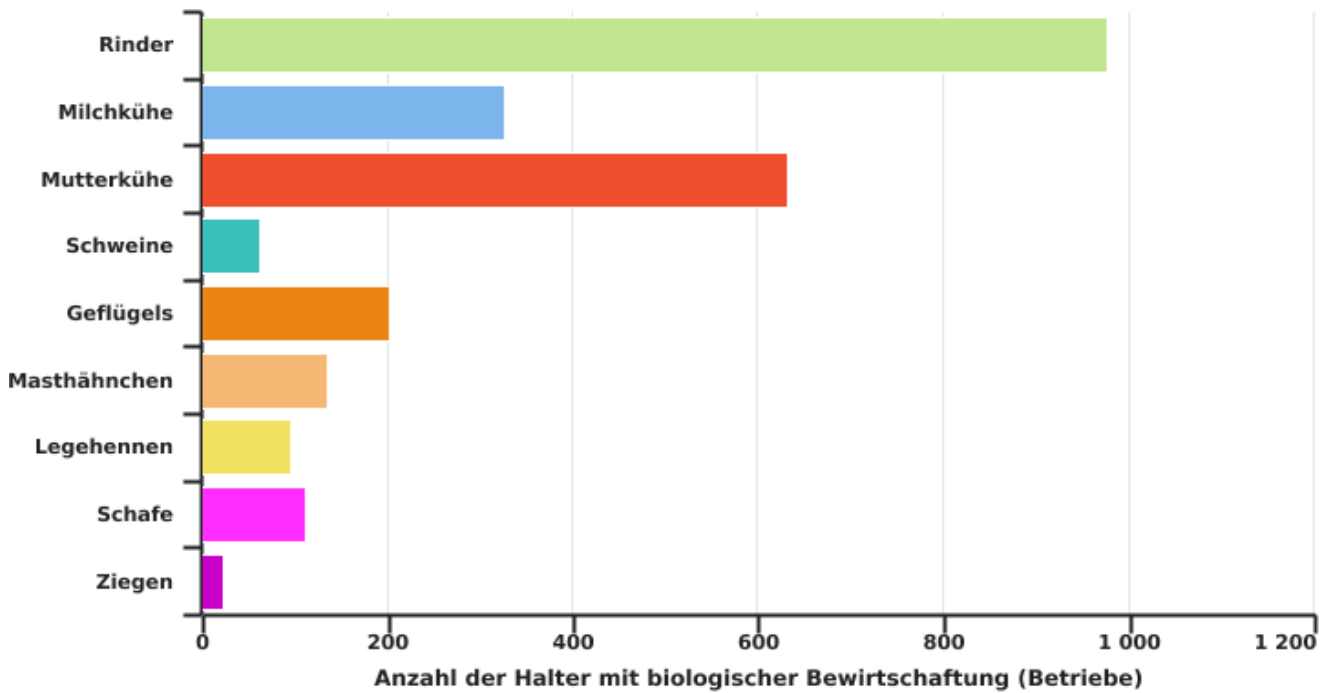
Von den 977 Haltern mit mindestens 10 Rindern im Jahr 2022 halten zwei Drittel Fleischkühe und ein Drittel Milchkühe. Die Dürrejahre haben sich stark auf die Haltung von Rindern mit biologischer Bewirtschaftung ausgewirkt, sodass ein unmittelbarer Rückgang ihrer Bestände zu beobachten ist. Im Jahr 2022 beträgt der Rinderbestand 103.249 Stück. Die Zahl der Fleischkühe ist mit 24.872 bzw. 21.964 Tieren etwas höher als die der Milchkühe. Der Rest des Viehbestands besteht aus anderen Rindern wie Kälbern oder auch Jungtieren.

Im Jahr 2022 gab es 113 Schafhalter mit mindestens 30 Mutterschafen mit biologischer Bewirtschaftung und einem Bestand von mehr als 18.000 Tieren. Diese Tiere verteilen sich auf die Milch- (1938 Milchschafe) und Fleischproduktion (13.210 Fleischschafe). Einige Fleischschafzuchtbetriebe pflegen vom Aussterben bedrohte Rassen, um Naturgebiete mit hohem Biodiversitätspotenzial zu erhalten. Die Ziegenzucht wird auf 23 Betrieben (mit mindestens 30 Milchziegen) betrieben, die insgesamt 2464 Milchziegen halten. Diese beiden Produktionen (Schaf /Ziege) verzeichneten bis 2021 ein starkes Wachstum.

Kleine Hühnerställe (ca. 200-250 Legehennen oder Hühner) wie mobile Hühnerställe haben sich in den letzten 3 Jahren stark weiterentwickelt. Nach einigen Jahren starken Wachstums blieb der Geflügelsektor mit biologischer Bewirtschaftung im Jahr 2022 bei Masthühnern stabil. Auf 135 Halter von mindestens 200 Hühnern entfielen etwas mehr als 4 Millionen verkaufte Tiere. Während bei den Masthähnchen ein relativ linearer Anstieg zu verzeichnen war, erlebten die Legehennen zwischen 2010 und 2020 einen regelrechten „Boom“. Im Jahr 2022 gab es 382.777 Legehennen in 97 Betrieben mit mindestens 50 Hennen.

Im Jahr 2022 gab es 63 Landwirte mit 25.905 Schweinen, die mindestens 10 Schweine mit biologischen Produktionsmethoden hielten.

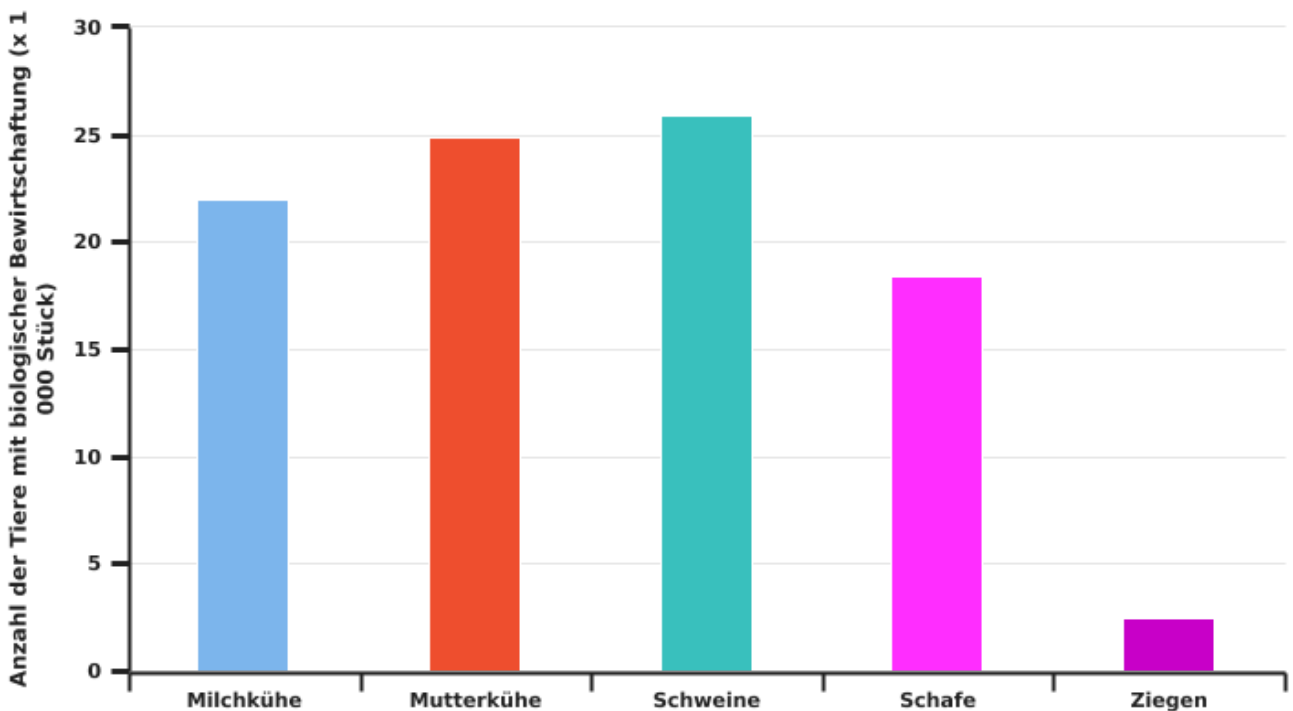
Anzahl der wallonischen Halter mit biologischer Bewirtschaftung im Jahr 2022



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2024

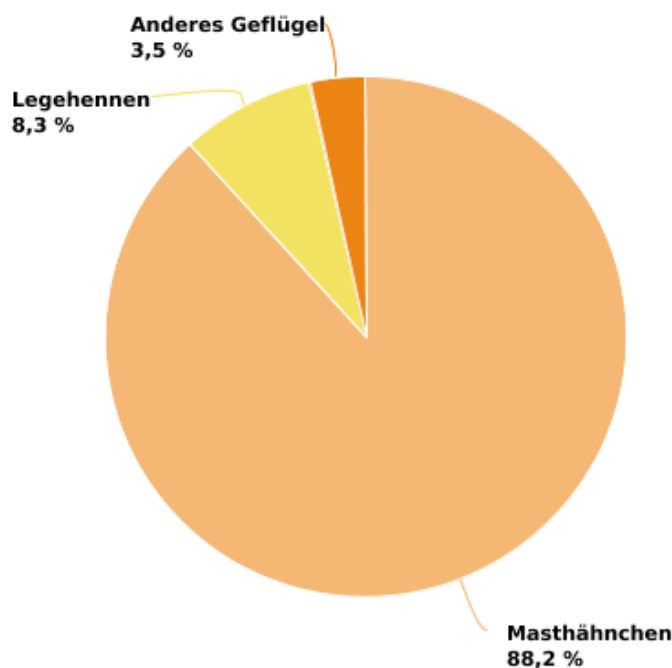
Anzahl der Tiere in wallonischen Betrieben mit biologischer Bewirtschaftung im Jahr 2022



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2024

Verteilung von Geflügel aus wallonischen Betrieben mit biologischer Bewirtschaftung im



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2024

Der Standardbetrieb mit biologischer Bewirtschaftung ist extensiver als der durchschnittliche wallonische Betrieb

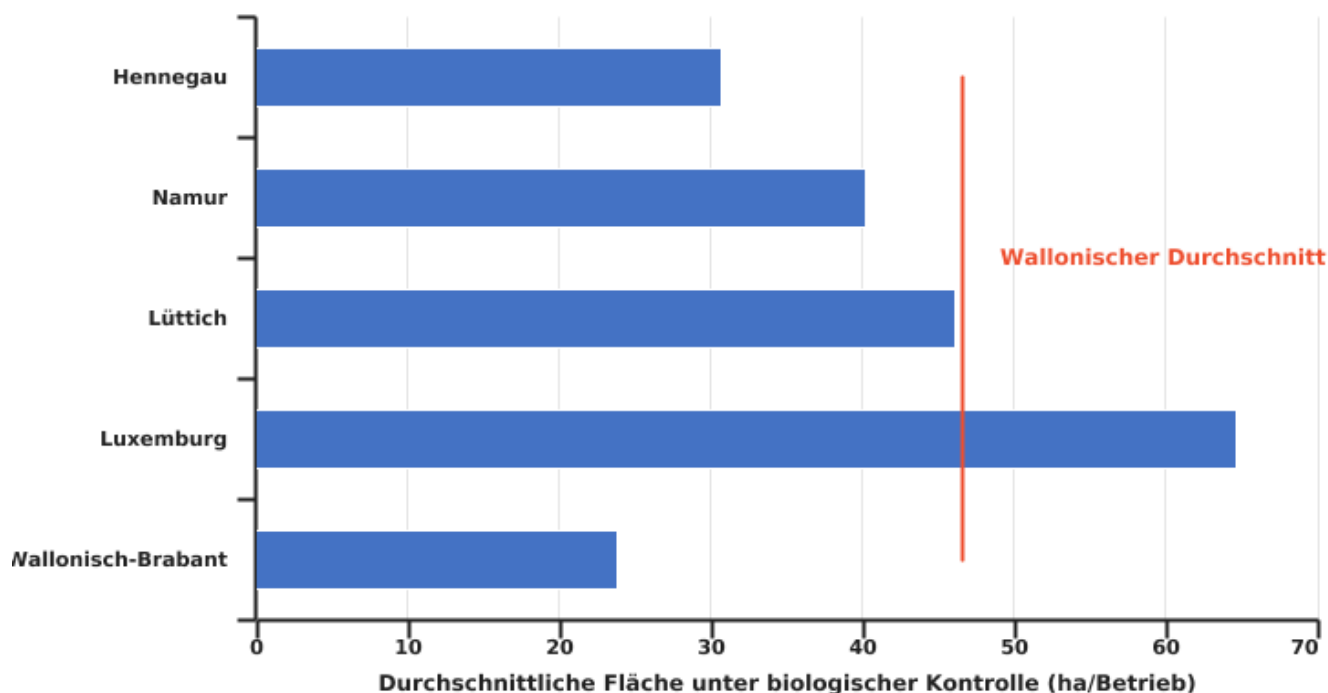
- Die durchschnittliche LNF beträgt 46,5 ha mit einer starken Neigung zu kleinen Betrieben

Im Jahr 2022 beträgt die durchschnittliche LNF 46,5 ha pro Betrieb, das sind 20 % weniger als der durchschnittliche wallonische Betrieb.

Der Anteil der Biobetriebe mit kleiner Größe (< 25 ha) ist im Vergleich zur Gesamtheit der wallonischen Betriebe größer, 42 % gegenüber 32 %. Bei den großen Betrieben (> 100 ha) ist das Verhältnis deutlich geringer: 12 % mit biologischer Bewirtschaftung bzw. 17 % für alle wallonischen Betriebe.

Mit 64,7 ha pro Betrieb ist die Provinz Luxemburg die Provinz mit der größten durchschnittlichen Fläche pro Betrieb. Es folgt die Provinz Lüttich (46,15 ha). Dies ist auf den größeren Weideanteil in diesen Regionen und den geringeren Grundstücksangel zurückzuführen.

Verteilung der durchschnittlichen Fläche wallonischer Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung nach Provinzen im Jahr 2022



EAW_Source : Biowallonie

© ODW - 2024

- Im Allgemeinen liegt der durchschnittliche Viehbestand in der biologischen Landwirtschaft unter dem wallonischen Durchschnitt

Im Jahr 2022 werden die Betriebe mit Rindern im Durchschnitt 106 Tiere halten, was ein Drittel weniger ist als der durchschnittliche wallonische Viehbestand. Dies liegt daran, dass die biologische Landwirtschaft umfangreicher ist, die Futterautonomie stärker berücksichtigt wird und es nicht einfach ist, die Nutzfläche zu vergrößern. Im Durchschnitt verfügen Fleischrinderzüchter über 39 Fleischkühe und Milchviehalter über 67 Tiere. Die durchschnittliche Herde ist daher in der Milchproduktion größer.

Im Jahr 2022 verfügen Schafhalter im Durchschnitt über einen Bestand von 163 Schafen und Milchziegenhalter über 107 Tiere.

Die Halter von Hühnern halten durchschnittlich 30.111 Tiere (+/- 7000 Plätze). Die Betriebe sind deutlich kleiner als in der gesamten Wallonie (> 25.000 Plätze). Bei den Legehennen liegt die Zahl bei etwa 3900, was dreimal weniger ist als der wallonische Durchschnitt.

Bio-Schweinezüchter haben im Durchschnitt 411 Schweine. Dies sind im Vergleich zum wallonischen Durchschnitt (892 Tiere) kleinere Zuchtbetriebe.

Professionelle Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung konzentrieren sich hauptsächlich auf die Zucht von Rindern, sei es Fleisch- oder Milchvieh

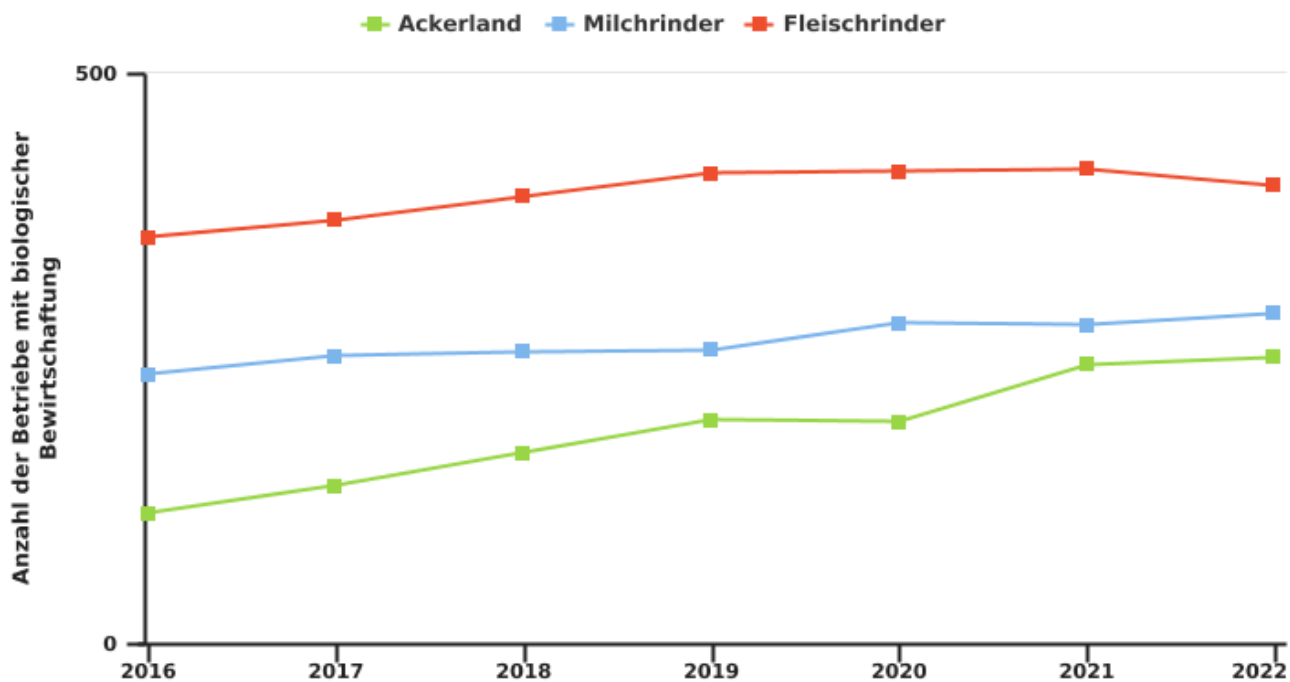
Dieser Teil basiert auf der Analyse nach der Betriebswirtschaftliche Ausrichtung [BWA] und analysiert nur sogenannte professionelle Betriebe, also solche mit einem Bruttostandardprodukt [BSP] von mindestens 25.000 EUR.

Im Jahr 2022 machen die auf **Ackerbau spezialisierte Betriebe** mit biologischer Bewirtschaftung etwa 7 % aller auf den Ackerbau spezialisierten wallonischen Betriebe aus. Seit 2016 hat sich diese Art von landwirtschaftlichem Betrieb mehr als verdoppelt, und auch wenn der Aufwärtstrend auch bei wallonischen Betrieben zu beobachten ist, die auf Ackerbau spezialisiert sind, geschieht dies in geringerem Maße (+13 %). Trotz der Zunahme des Anteils der Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung an dieser Art von Betrieben ist dies immer noch sehr gering. Die Hälfte dieser Betriebe ist in der Region „Limoneuse“ anzutreffen und 22 % in der Region Condroz.

Im Jahr 2022 werden 290 **auf Milchvieh spezialisierte Betriebe** biologische Produktionsmethoden anwenden, was 20 % aller wallonischen Betriebe entspricht, die auf Milchvieh spezialisiert sind. Seit 2016 hat diese Betriebsart leicht zugenommen (+ 50 Betriebe). Dieser Anstieg um mehr als 23 % ist schneller als auf wallonischer Ebene, wo diese Betriebsart im selben Zeitraum um 13 % zunahm. Dies führt dazu, dass die Biobetriebe nach und nach einen wichtigeren Platz in der wallonischen Milchwirtschaftslandschaft einnehmen. Unabhängig von der Produktionsweise befindet sich die Mehrheit der auf Milchvieh spezialisierten Betriebe in den Regionen Hochardennen, in der Graslandzone und in der Region „Limoneuse“. In der Region „Limoneuse“ hingegen sind 19 % der Betriebe auf Milchvieh spezialisiert, aber nur sehr wenige auf biologische Produktion.

Im Jahr 2022 werden die **auf Fleischvieh spezialisierten Betriebe** mit über 400 Betrieben die Mehrheit in der Landschaft der ökologischen Erzeugung stellen. Dies entspricht 17 % der wallonischen auf Milchvieh spezialisierten Betriebe. Seit 2016 hat diese Art von Betrieben um 13 % zugenommen, während in der Wallonie die Zahl der auf Fleischvieh spezialisierten Betriebe relativ stabil bleibt (+4 %). Ein Drittel der Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung liegen in den Ardennen und ein Fünftel in der Juraregion.

Entwicklung der Anzahl der wallonischen Betriebe mit biologischer Bewirtschaftung nach



EAW_Source : OPW-SPW ARNE

© ODW - 2024

Weitere Informationen ?

Quellen:

- Biowallonie: <https://www.biowallonie.com/chiffres-du-bio/>
- Direktion Qualität und Tierschutz, Öffentlicher Dienst der Wallonie, Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt
- Wallonische Zahlstelle, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt

Foto :

- Christine Gonay

